



14. Jg. Ausgabe August-September 2017

BlauPause

Newsletter der Stiftung SPI

Suchthilfe Lichtenberg/Hohenschönhausen

NEU!

„Gesundheit für Hund und Herrchen“

Gemeinschaftsprojekt der Aids-Hilfe und HundeDoc der Stiftung SPI in den Räumen des Kontaktladens „enterprise“

➔ **Das kostenlose Angebot für den Hund**
Gesundheitscheck und bei Bedarf Behandlung und Medikamente

➔ **Das kostenlose Angebot für Dich:**
Kurzer ärztlicher Check und Beratung zu HIV und Hepatitis C (v. a. in Zusammenhang mit Drogenkonsum) und - wenn gewünscht - Test auf HIV und Hepatitis C mit direkter Ergebnismitteilung;
Schuldner- und Sozialberatung

➔ **Wann:**

Donnerstag, 10. und 24. August von 14 bis 17 Uhr
Donnerstag, 07. und 21. September von 14 bis 17 Uhr

➔ **Wo:**

Kontaktladen „enterprise“ der Stiftung SPI
Eitelstraße 86, 10317 Berlin

➔ **Information und Terminvereinbarung:**

Ansprechpartnerin: *Katrin Behrend*

☎ 030 522 793 90 E-Mail: enterprise@stiftung-spi.de

Anonym
und ohne
Verpflichtung

[Hinweis: Die kostenlose Versorgung des Hundes erfolgt durch das Projekt HundeDoc und ist nur für sozial Bedürftige möglich]

Stiftung SPI
Sozialpädagogisches
Institut Berlin »Walter May«



 **Berliner
Aids-Hilfe e.V.**

 **KEIN AIDS
FÜR ALLE!**
bis 2020!
Deutsche
AIDS-Hilfe

Es gibt eine gute und eine schlechte Nachricht ...

Welche hätten Sie zuerst?

So oder ähnlich gestalten sich die Botschaften der letzten Wochen. Nach dem klar war, wir müssen und wollen den **Kontaktladen „enterprise“** renovieren und umbauen, organisierten und planten wir schnelle Hilfe mit den Besuchern und Besucherinnen und vielen freiwilligen Helfern. Die Umsetzung schien perfekt. Nachdem wir unsere Ideen zur gesunden Ernährung erörtert hatten, bekamen wir sogar vom Bezirksamt Lichtenberg Unterstützung. Nur noch schnell den Sonntags-Deal (15% Rabatt) mitgenommen und wir haben eine KÜCHE!!! Drei Malerfirmen angefragt und eine war sehr schnell bestellt. Ausräumen und los konnte es gehen.



Die schlechte Nachricht: Eine feuchte Wand! Dies musste zunächst dem Vermieter gemeldet werden.



Die gute Nachricht: Die Vermieterin schickte einen Fachmann, dieser würde für ausreichende Belüftung sorgen.



Die schlechte Nachricht: Das wird dauern und demnächst muss anderes Material verwendet werden.

„Ok, weiter geht es“, dachten wir, doch das nächste Dilemma bahnte sich an. Die Malerarbeiten waren abgeschlossen, die Küche bezahlt und bestellt. Nur noch auf den Liefertermin warten, dann könnte der Einbau beginnen.



Die schlechte Nachricht: Anruf vom Verkäufer: Die Tochterfirma des Küchenherstellers hat Insolvenz angemeldet!




Die gute Nachricht: Irgendwann wird die Küche geliefert und das wahrscheinlich noch in diesem Jahr! Jetzt heißt es abwarten, nachhaken und nicht verzweifeln, das wird schon!



Die schlechte Nachricht: Die Küche bleibt noch weiter kalt.



Die beste Nachricht aber ist:

Wir öffnen am 01.09.2017 ab 9 Uhr das Café und es ist hell, neu und schön im „enterprise“ und ... der Kaffee  wird heiß sein, ein kaltes Häppchen wird ab und zu bereit stehen.

Die Gespräche und das Zusammentreffen sind wie immer **KOSTENLOS!**

Wir freuen uns auf unsere Besucher, nun auch wieder im Erdgeschoss!
Bitte ab jetzt nur noch GUTE Nachrichten! *Katrin Behrend*
www.kontaktladen-enterprise.de

Viele kennen das vielleicht: Eine Entgiftungsbehandlung ist zu Ende, und der Neustart ins reale Leben erfolgt mit dem festen Vorsatz: Ab heute lebe ich auch „draußen“ abstinent! Aber immer wieder holten mich die Gedanken an Alkohol, das immer wieder hervorbrechende Suchtgedächtnis ein: Nur heute noch ein Glas, ab morgen ist endgültig Schluss! Kontrolliertes Trinken, das habe ich doch voll im Griff. Leider Fehlanzeige! Und so fasste ich nach jahrelangem Zögern den Entschluss, im Juni eine Langzeittherapie in einer Fachklinik für Suchterkrankungen anzutreten. Die Auswahl an entsprechenden Kliniken war gar nicht so klein, aber überschaubar. Lindow, Motzen, Schweriner See – alles für mich bereits viel gehörte Namen. Da fiel mein Augenmerk auf die Friedrich-Petersen-Klinik in Rostock. Unübersehbar hier die Werbung mit 76 Einzelzimmern für alkohol- oder medikamentenabhängige Patienten. Ideal für den Start der stationären Therapie: Eine zeitnah abgeschlossene Entgiftung. So habe auch ich in der 16köpfigen Aufnahmegruppe gut Fuß fassen können. Die Lage der Klinik am südlichen Stadtrand von Rostock (meine alte Heimat) bietet ideale Bedingungen für mich als gestressten Großstädter, die Seele „aufzutanken“, zur Ruhe, zum Nachdenken zu kommen, nicht zuletzt über die überall und jederzeit verfügbare Volksdroge Alkohol. Dieses Nachdenken unterstützen fachkundige Therapeuten. Hinzu kommen viele weitere Therapiebausteine wie Ergo-, Sport- und Entspannungstherapie. Gut für den Magen: Alle Speisen werden frisch in der Klinik zubereitet, eintönige „Krankenhauskost“ ist also out. Nach zwei Wochen „Ausgangsabstinenz“ (nur Gruppenausgang möglich) kann jedermann in der Freizeit das Umland der Klinik auf seine Art erkunden: Die Ostsee in Warnemünde ist mit der S-Bahn vom nahe gelegenen Hauptbahnhof in gut 20 Minuten Fahrzeit zu erreichen und Rostock mit seiner wunderbar sanierten Altstadt und vielen Kulturangeboten liegt den Patienten hier zu Füßen. Kaum richtig an das Leben hier gewöhnt, fand für mich der Umzug von der Aufnahme- in die Bezugsgruppe statt. Wie ich gehört habe, bin ich damit in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen worden. Wie es jetzt weiter geht – dazu mehr im nächsten Heft.

Kontakt:

Friedrich-Petersen-Klinik

Semmelweisstr. 2

18059 Rostock

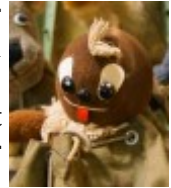
☎ 0381 4034 0





Mit dem BEW-Lichtenberg auf Tour

Eigentlich war ich schon aus der Reisegruppe ausgeplant, doch da ein Teilnehmer wegen seines Therapieantritts verzichten musste, trat die „Nachrückregelung“ in Kraft. Ich bekam meine zweite Chance und diese habe ich genutzt. Am 13.6.17 trafen wir uns im Kontaktladen „enterprise“, von wo aus wir zum Erholungszentrum Trassenheide starteten. Nach einer etwas unruhigen Nacht (die Vorfreude war sehr groß), schlummerte ich dank der souveränen Fahrweise von Frau Wawra ein wenig ein. Nach unserer Ankunft eroberten wir erst einmal unsere Zimmer und machten uns dann direkt auf den Weg in das Spielzeugmuseum Peenemünde. In der Ausstellung fanden wir Spielzeug aus mehreren Epochen und ich traf auch einige Wegbegleiter meiner Kindheit wieder. Dies freute mich sehr, ist es doch schon eine Weile her, dass ich mit Pittiplatsch und Co groß wurde. Sehr nachdenklich wurde ich jedoch als wir den Teil mit dem Namen „Das Gesicht des Krieges“ betrachteten. Hier wird man in einer ungewöhnlichen Weise mit den Zeiten von Gewalt und Krieg konfrontiert. Besonders nachdenklich stimmte mich, dass in Kinderzimmern schon immer Kriegsspielzeug einen Platz hatte. Bis heute hat sich hier nichts geändert. Im Gegenteil das Spielzeug wird teilweise so realistisch das man z. B. den Unterschied zu echten Waffen nicht mehr sehen kann. Diese Eindrücke in Verbindung mit den Ausführungen des Mitarbeiters des Museums haben mich noch lange beschäftigt.



Am zweiten Tag machten wir eine (fast) ruhige Schifffahrt, das Fort Gerhard in Wollin, die ehemalige preußische Festung, an der polnischen Ostsee war unser Ziel. Nach einem kurzen Fußmarsch, vorbei an einem sehr imposanten Gebäude, wurden wir von einem „Soldaten“, welcher sich als unser Reiseführer entpuppte, begrüßt. Den interessanten Ausführungen lauschend und die Atmosphäre genießend begaben wir uns auf eine Zeitreise der besonderen Art. Im Schweiß unseres Angesichtes erklommen wir zum Schluss noch den Leuchtturm und wurden mit einem grandiosen Ausblick für unsere Strapazen belohnt.





Am Abend begab sich ein Teil der Gruppe zum Minigolf, später wurde mir berichtet, dass es großen Spaß gemacht habe. Ich selbst gönnte mir eine Auszeit, ich hatte viel zu verarbeiten und wollte beim Sammeln von Steinen, Muscheln und anderem Strandgut meinen Gedanken freien Lauf lassen. Mit meinen Fundstücken in der Tasche saß ich am Wasser und beobachtet die Wellen.

Der dritte Tag war für das historisch technische Museum in Peenemünde und für einen Abstecher nach Wolgast vorgesehen. Gleich nach dem Frühstück, folgten wir den historischen Spuren auf dem Ausstellungsgelände.



Auch wenn ich schon im vorigen Jahr hier zu Besuch war, überraschte mich die Führung durch den Bunker, das Kraftwerk und durch die Ausstellung wieder mit neuen Aspekten. Mir wurde bewusst, wie wenig Zeit mir für längere Betrachtungen blieb, obwohl wir eine spannende und ausführliche Begleitung durch dieses Areal hatten. Diesmal habe ich mir zum Abschluss eine Gedenkmütze geprägt und sie wird nicht die letzte in meiner Sammlung bleiben. Die Stadtführung durch Wolgast hat allen Teilnehmern unterschiedlich gut gefallen, mich hat sie inspiriert mich noch etwas intensiver mit dieser schönen alten Stadt am Wasser zu befassen.

Voll mit Eindrücken, Informationen und gut erholt begaben wir uns am nächsten Morgen auf die Heimreise, nicht ohne an einem Wildblumenfeld innezuhalten und ein paar dieser „Schönheiten“ zu pflücken um sie mit nach Hause zu nehmen. Mein Fazit: Ich werde wieder kommen, Usedom und die Umgebung besuchen, ein Fischbrötchen in Wolgast essen, die Füße in die Ostsee tauchen und dies wird sich lohnen, denn ich habe ja noch lange nicht alles entdeckt!

Preiswert, gut und Vollpension:

**Erholungszentrum
Trassenheide**

Strandstr. 12
17449 Ostseebad
Trassenheide

☎ 038371 21275

Vielen Dank auch noch an das wunderbare Team um Herrn Pelikan, welches uns beherbergt, beköstigt und verwöhnt hat. Das Grillgut war wie immer ein Genuss!

Ein zufriedener Mitreisender



Trialog – Was ist das?

Betroffene, Angehörige und Professionelle begegnen sich auf Augenhöhe und tauschen sich aus. Dabei treffen Experten durch eigene Erfahrung auf Experten durch Ausbildung und Beruf. Gemeinsame Ziele sind, Berührungsängste abzubauen, von einander zu lernen, unterschiedliche Sichtweisen kennen zu lernen und einander besser zu verstehen. -

Sie sind herzlich eingeladen.

Die Veranstaltungen finden statt::

**17– 19 Uhr Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6
Zimmer 223/224 (13. September Raum 13a)**

- 13.September 2017 Ich will (nicht) mehr - Nein zu Medikamenten
25.Oktober 2017 Das Leiden der Anderen -
Angehörige kommen zu Wort
22.November 2017 Politik trifft Irrsinn -
Verantwortliche stellen sich den Fragen

(Auszüge aus dem aktuellen Flyer des GPV)



Der Gemeindepyschiatischen Verbundes Berlin Lichtenberg (GPV) ist ein von staatlichen Organen unabhängiger Verbund von an der psychiatrischen Versorgung beteiligten Institutionen, Organisationen, medizinischen Einrichtungen, Selbsthilfegruppen und Einzelpersonen auf freiwilliger Mitgliederbasis.

Weitere Informationen unter: www.gpv-lichtenberg.de

Hier könnten auch Ihr Text, Ihr Kommentar, Ihre Tipps und Informationen stehen!

Bitte kontaktieren Sie die Redaktion der **BlauPause**:

c/o BEW Lichtenberg

Eitelstraße 86

10317 Berlin

☎ 030 52279381

E-Mail: bew-lbg@stiftung.spi.de

www.kontaktladen-enterprise.de



Regelmäßige Angebote der Integrierten Suchtberatung Lbg

Möllendorffstr. 59, 10367 Berlin

☎ 030 5568040

Mo bis Do 14-15 Uhr Offene Sprechstunde
für Betroffene und Angehörige

Mo, Mi, Do 10 Uhr Tägliche Gruppe

Di und Fr 13 Uhr Tägliche Gruppe (jeweils 1 Stunde)



Projekte der Stiftung SPI in Lichtenberg

Integrierte Suchtberatung	Möllendorffstr. 59, 10367 Bln	☎ 5568 040
Suchtberatung Hsh.	Oberseestr. 98, 13053 Bln	☎ 902964911
BEW Lichtenberg	Eitelstraße 86, 10317 Bln	☎ 52279381
Kontaktladen „enterprise“	Eitelstraße 86, 10317 Bln	☎ 52279390
TS Lichtenberg	Herzbergstr. 82, 10365 Bln	☎ 5540209
TS Hohenschönhausen	Oberseestr. 98, 13053 Bln	☎ 98638797
TWG Arche	Archenholdstr. 24, 10315 Bln	☎ 51658007
Sewan-Kaufhaus	Sewanstr. 186, 10319 Bln	☎ 50018788
“Machen macht Mut“	Archenholdstr. 24, 10315 Bln	☎ 51658008
Drogenfreier Treffpunkt Reling 31	Freienwalder Str. 31, 13055 Bln	
		Mobil: 015227170796

Impressum

Herausgeber

Stiftung SPI Sozialpädagogisches Institut Berlin – Walter May –Rechtsfähige
Stiftung des bürgerlichen Rechts, Sitz Berlin. Anerkannt durch die Senatsver-
waltung für Justiz und Verbraucherschutz. Sie unterliegt gemäß Berliner
Stiftungsgesetz der Stiftungsaufsicht Berlins. Gerichtsstand der Stiftung ist
Berlin. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: 27/026/31236

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes

Dr. Birgit Hoppe, Vorstandsvorsitzende/Direktorin

E-Mail: info@stiftung-spi.de

Redaktion

BlauPause % BEW Lichtenberg

Eitelstr. 86

10317 Berlin

E-Mail: bew-lbg@stiftung-spi.de

www.kontaktladen-enterprise.de

Einsendeschluss ist der 20. des jeweiligen Monats.

Kerstin Krischak Tel. 52279381

Axel Hentschel Tel. 52279390

Hartmut Gering





präsentiert am **20.09.2017:**

„Der Wert des Menschen“ F 2015

Thierry (Vincent Lindon) ist gelernter Maschinist, nun aber schon seit 20 Monaten arbeitslos. Mit seinen 51 Jahren gestaltet sich die Suche nach einem geeigneten neuen Job allerdings besonders schwierig. Nach unzähligen Vorstellungsgesprächen und ziellosen Fortbildungen gibt er sich aber schließlich mit einer niedrigeren Position bei seinem früheren Arbeitgeber zufrieden und tritt eine Stelle als Sicherheitsmann in einem Supermarkt an. Doch was sich zunächst nach einem gewöhnlichen Job anhört, nagt schon bald an seinem moralischen Empfinden, als er die Anweisung bekommt, nicht nur ein wachsames Auge auf die Kunden zu werfen, sondern auch die anderen Angestellten zu bespitzeln.

Thema: *(Ohne) Arbeit*



um 17.30 Uhr Eintritt 4,50 €

im Cinemotion Hohenschönhausen (S Hohenschönhausen)

Netzwerk für Gesundheit und Bewegung

8. ngb-Sportfest



Freitag 15.09.2017 von 10 bis 16 Uhr

Sportplatz Scharnweberstraße
Uranusweg 34, 13405 Berlin
direkt am Bahnhof U 6 Scharnweberstraße

...Fußball ... Sponsorenlauf ... KUBB ... Tischtennis ... Volleyball ...

Kontakt: AG ngb

☎ 030 51658058 mail: apartment.einbecker@albatrossgmbh.de

Weitere Informationen zum „Netzwerk für Gesundheit und Bewegung“ (ngb)
u.a. unter: www.gpv-lichtenberg.de